

Tätigkeitsbericht der Gruppe Basel

Autor(en): **Heitz, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **10 (1943)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-698093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Une réorganisation de celui-ci s'imposait. Le groupe de Berne, plus particulièrement intéressé à sa bonne marche, nous fait aujourd'hui la proposition de soumettre le bureau à un règlement spécial, précisant son organisation, son activité et fixant le tarif des émoluments qu'il peut être appelé à réclamer.

Le projet de règlement prévoit que le Bureau central est dirigé par une Commission de surveillance d'au moins trois membres, nommés par l'Assemblée générale, mais choisis dans le groupe de Berne. Cette commission nomme le gérant et règle ses obligations par un contrat. Le projet prévoit qu'un collaborateur généalogique peut être adjoint au gérant pour entreprendre des recherches plus spéciales et que, dans certains cas, le concours de correspondants sera sollicité.

L'adoption du projet du groupe de Berne entraînera une révision des articles 12, 16 et 17 des statuts, puisque le gérant ne serait plus nommé par l'Assemblée générale.

Mesdames et Messieurs,

Au moment de mettre le point final à notre dernier rapport, nous voulons rappeler que notre société compte dix ans d'existence. La séance de fondation est du 11 septembre 1933, et le 18 mars suivant, une assemblée générale, convoquée à Berne, adopta le projet de statuts et confirma le comité provisoire, qui devint ainsi définitivement l'organe de la jeune société. La publication d'un bulletin s'avérait nécessaire, mais si modeste fut-il la société ne pouvait en assumer seule les frais. Jusqu'à la fin de 1937, le «*Généalogiste*» trouva un abri sous la couverture du «*Collectionneur suisse*», puis, dès 1938, il vole de ses propres ailes.

Dix ans sont peu de chose dans la vie d'une société. Nous pouvons toutefois constater que durant ce court laps de temps, notre groupement n'est pas resté inactif; il a travaillé, il a suscité de nombreuses bonnes volontés, il a montré que, dans le domaine de l'étude des familles suisses, beaucoup restait à faire, pour le plus grand bien de l'ensemble du pays.

Neuchâtel, 23 septembre 1943.

Au nom du Comité directeur:

Le Président,

Léon MONTANDON.

Tätigkeitsbericht der Gruppe Basel

Ueber die Tätigkeit der Gruppe Basel der SGFF kann dieses Jahr nicht viel und besonders nichts Aussergewöhnliches berichtet werden. Wie gewohnt versammelten sich die aktiveren Mitglieder im Restaurant zum

Löwenzorn zur allmonatlichen Sitzung, um Vorträge anzuhören, Gedanken auszutauschen, Anregungen zu geben oder entgegenzunehmen und, wenn es das Glück wollte, um irgend ein «Bausteinchen» zu erwischen, das man seinen eigenen Forschungsergebnissen beifügen konnte. Das eine oder andere Mitglied brachte von einer Fahrt nach einem abgelegenen Archiv einen allgemein interessierenden Fund heim und freute sich, damit zur Anregung und Bereicherung des Abends beitragen zu können.

Folgende Vorträge, denen sich in der Regel eine rege Diskussion anschloss, wurden vom Januar 1943 bis zum September 1943 gehalten:

E. Weiss (8. Jan.): Die Stifter des Ringoldinger Teppichs.

C. Thurneysen (12. Febr.): Weitere Gestalten aus der Familie Thurneysen.

Frl. M. Alioth (12. März): Die Geschichte eines alten Hauses in Arlesheim.

H. Joneli (9. April): Die Chronik der Familie Ochs, gen. His.

C. W. Brenner (14. Mai): Auszüge aus einem Tagebuch über soziale Zustände am Anfang des 19. Jahrhunderts.

Dr. A. Bruckner (11. Juni): Fahnenkunde und Genealogie.

A. Kneuslin (9. Juli): Beziehungen von Hasel i. Wiesental/Baden zu Basel und der übrigen Schweiz.

Im August fand sich wieder eine grössere Anzahl von Mitglieder zum traditionellen Abendhock im Restaurant des Zoologischen Gartens zusammen.

Die erste Zusammenkunft nach den Ferien, im September, wurde zu einem der auch üblich gewordenen Diskussionsabenden ausgestaltet, der stark besucht und rege zum Gedankenaustausch benützt wurde.

An den 8 Vortragsabenden nahmen durchschnittlich 22 Mitglieder teil, die fast ausnahmslos den festen Stamm der Gruppe bilden. Wünschenswert wäre es, wenn auch die übrigen Glieder der Gruppe Basel sich aufrufen könnten, an den Zusammenkünften reger teilzunehmen und die Abende mit Vorträgen aus ihrem Forschungsgebiet zu bereichern.

Die Gruppe Basel hat etwas zugenommen und umfasst heute 61 Mitglieder, also ein Zuwachs von 6 Personen bei 2 Austritten, resp. Uebertritten in andere Gruppen.

Zu erwähnen wäre noch, dass sich die Gruppe Basel auf eine Anfrage des jetzigen Zentralvorstandes hin bereit erklärt hat, den neuen Zentralvorstand für 1943—1946 zu stellen, sofern nicht eine andere Gruppe ältere Ansprüche geltend macht. Allem Anschein nach war das nicht der Fall und so machte man sich innerhalb der Gruppe mit der Angelegenheit vertraut, beriet die sich einstellen werdenden Aufgaben gründlich und konnte schliesslich dem Zentralvorstand die voraussichtliche Zusammensetzung des neuen Vorstandes bekanntgeben und zur Wahl vorschlagen.

Dr. A. Heitz.